

Sükrü Efendi

(16. 9. 1871
- 7. 3. 1924)

1911-24 kuram

/Aflang
berket!!

Nurula, gel. Shuk

(20. 10. 1876 -
21. 12. 30)

Belk. Var.

Ham. Juvols

Shakor

Turkiye

° 145d 185591 - (1878-1954)

07.02.077

Berliner Börsen-Zeitung, 8. März 1924, Abend-
Ausgabe

Hafid Schükri Bey +

Der Geistliche der türkischen Gemeinde Berlin
Hafid Schükri Bey hat gestern abend in der Nähe
des Zoologischen Gartens einen Herzschlag erlitten.
Er ist auf der Unfallstation am Zoo eingeliefert
worden und dort gegen 11 Uhr gestorben. Der Arzt
der türkischen Gemeinde konnte nur noch den Tod
feststellen.

Neue Preußische Zeitung, 8.3.24, Abend-
Ausgabe. 1. Beiblatt

Schükri Bey einem Herzschlag erlegen.

Nähe d. Zoolog. Gartens Herzschlag erlitten.
In Unfallstation am Zoo eingeliefert, dort
gegen 11 Uhr gestorben.

Vossische Zeitung, 8. März 1924, Abend-Ausgabe

Der letzte Imam

Der Prediger der türkischen Botschaft, Hafis Schükri-Bei, ist gestern abend einem Herzschlag erlegen. Mit ihm, der 56 Jahre alt geworden ist, geht eine Persönlichkeit dahin, die sich auch außerhalb ihres geistlichen Wirkungskreises großer Bekanntheit und Beliebtheit erfreute. Hafis Schükri, der den geistlichen Rang eines Imam - etwa Domprediger - bekleidete, war seit 18 Jahren in Berlin tätig. Mit der Vermehrung der islamischen Kolonie während des Krieges und nachher hat sich sein Wirkungskreis als der des Seelsorgers aller Mohammedaner sehr erweitert; sein Werk war die Schaffung des mohammedanischen Friedhofs in Berlin und auch die Entstehung der Moschee in Wunsdorf kann zum großen Teil über seine Mitwirkung zustande. Hafis Schükri-Bei dürfte der letzte Imam des türkischen Kalifats in Europa gewesen sein, und seine zahlreichen Freunde, die den lebenswürdigen und außerhalb seiner Amtstätigkeit stets heiteren und geselligen Mann bei allen Veranstaltungen zu treffen pflegten, die mit den verschiedenen

Angelegenheiten der mohammedanischen Völker
zusammenhängen, werden sein Hinscheiden auf-
richtig bedauern.

Berliner Lokal-Anzeiger, 8. März 1924, Abend-Ausgabe, 1. Beiblatt

Tragischer Tod eines türkischen Geistlichen

Der Geistliche der türkischen Gemeinde in Berlin, **Hafid Schükri**-Bey, wurde während der Nacht in der Nähe des Zoologischen Gartens von einem Herzschlag betroffen. Auf der Rettungsstelle am Zoo konnte der herbeigerufene Arzt der türkischen Gemeinde nur den Tod feststellen. - Hafid Schükri-Bey hat ein Alter von 56 Jahren erreicht. Er stand im Range eines Imam, der bei uns dem eines Dompredigers entspricht. In Berlin wirkte er seit etwa 18 Jahren und war hier seines liebenswürdigen und geselligen Wesens wegen in weiten Kreisen bekannt und verehrt. Während des Krieges hat sich der so plötzlich Verstorbene den Ausbau und die Ausbreitung der islamischen Kolonien angelegen sein lassen. Ungeachtet eines schweren Herzleidens, das ihn seit Jahren quälte, erweiterte er nach dem Kriege noch seinen Wirkungskreis als Seelsorger aller Mohammedaner. Zu den Schöpfungen, die auf seine Anregungen in Berlin entstanden sind, gehört der mohammedanische Friedhof hierselbst und die Moschee in Wunsdorf. Der Verstorbene dürfte übrigens der letzte Imam des türkischen Kalifats in Europa gewesen sein.

Berliner Lokal-Anzeiger, 13. März 1924, Morgen-
Ausgabe, 1. Beiblatt

Die Bestattung des Imams

Gestern nachmittag fand auf dem mohammedanischen Friedhof in der Hasenheide die Bestattung des Imams der türkischen Botschaft, Schükri-Bey, statt. Nach der Andacht in der Leichenhalle wurde der mit einem türkischen Fähnrentuch und den Insignien bedeckte Sarg vor die Halle getragen, ein Weihrauchbecken davorgestellt und der Derwisch Sami-Bey stellte die Teskije (die üblichen drei Fragen) an die Erschienenen: 1. Habt Ihr den Heimgegangenen als gut gekannt? 2. Wie Ihr in diesem Leben Gutes über ihn gesagt habt, wollt Ihr auch bei der Auferstehung Gutes über ihn sagen? 3. Wenn Ihr eine Schuld an ihm kennt, wollt Ihr sie ihm vergeben? - Sämtliche Fragen wurden bejaht. Der Sarg wurde darauf der Erde übergeben. - Anwesend war u.a. der türkische Geschäftsträger. Nach der Bestattung wurde Derwisch Sami-Bey bis zum Eintreffen eines neuen zum intermistischen Imam gewählt.

Neue Preußische Zeitung, 12. März 1924, Beiblatt

Die Bestattung Schükri-Bey

Am Dienstag nachmittag (11.) fand auf dem mohammedanischen Friedhofe in der Hasenheide die Bestattung des Imams der türkischen Botschaft Schükri-Bey statt. Anwesend waren der türkische Geschäftsträger Sia Afkif-Bey, Vertreter der afghanischen Gesandtschaft, zahlreiche Tartataren, so der Schriftsteller Iskakow. Aus Berliner Kreisen waren erschienen Vertreter der deutschen Gesellschaft für Islamkunde, wie Professor Kampffmeyer, Mohammed Brugsch, der Sohn des bekannten Aegyptologen und andere, ferner die Leiter der englisch-indischen Ahmadija-Bewegung Sadr ud Dîn und Abdul Medschid. Nach der Bestattung wurde Derwisch Sami-Bey bis zum Eintreffen (s)eines neuen zum interimistischen Imam gewählt.